

Predigt an Pfingsten 2017

Liebe Gläubige,

„Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.“ Der Leib, über den Paulus in der zweiten Lesung gesprochen hat, ist die Kirche. Durch unsere Taufe sind wir aufgenommen in die Kirche und haben den Heiligen Geist empfangen.

Fühlen Sie sich wie geisterfüllte Menschen? Was hat der Heilige Geist bei Ihnen bewirkt? Was mein persönliches Glaubensleben betrifft, tue ich mich nicht schwer, das Wirken des Heiligen Geistes auszumachen. Jedes Mal, wenn ich als Priester und Mensch gefordert bin, anderen Menschen eine Brücke zu Gott zu bauen, dann merke ich wie der Heilige Geist wirkt. Denn es handelt sich bei mir sicher nicht um eine natürliche Begabung nach außen aufzutreten.

Oder wenn ich merke, dass Verwundungen in meiner Seele geheilt oder wenigstens ertragbar werden, dann danke ich dem Geist Gottes, von dem es in der Pfingstsequenz heißt: „Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile Du, wo Krankheit quält.“

Also, im persönlichen Bereich ist das Wirken des Heiligen Geistes gut zu erkennen. Aber wie sieht es in der Kirche insgesamt aus? Die deutschen Pfarrgemeinden schrumpfen, wir werden älter, nichts kommt nach. Das Christentum scheint in der Bedeutungslosigkeit zu versinken. Wo ist da das Wirken des Heiligen Geistes?

Nun, manchmal ist der Geist Gottes auch reinigend am Werk. Ich glaube, dass das momentane Schrumpfen eine Art Reinigung bedeutet. Aber dabei möchte ich nicht stehen bleiben. Ich möchte Ihnen drei Orte vor Augen führen, die uns Hoffnung schöpfen lassen. Ich beginne mit dem entferntesten Ort und schaue in die USA.

In der Diözese Baltimore gibt es eine Pfarrei mit dem schönen Patronat „Nativity“ (www.churchnativity.com/). Dort wirken Pfarrer Michel White und der Pastoralreferent Tom Corcoran. Sie haben ein Buch veröffentlicht mit dem Titel „Rebuilt – die Geschichte einer katholischen Pfarrei.“ Darin beschreiben sie ihren Weg, eine darniederliegende katholische Pfarrei wieder derart mit Geist und Leben zu erfüllen, dass sie nun zu einer der aktivsten Pfarreien in den USA gehört.

Von Kleinkindern bis hin zu den Senioren sind alle Altersklassen vertreten. Die Arbeitslast verteilt sich auf

viele Schultern. Weihnachten war die Kirche viel zu klein, sie mussten auf eine Messehalle in der Nähe ausweichen. In den letzten Jahren feierte die Pfarrei zwei Christmetten mit je ca. 3200 Gläubigen. Das ist aber nur ein kleiner Teil der Veränderungen, die der Heilige Geist dort gewirkt hat. Aber es ist ein Hoffnungszeichen für uns.

Gehen wir geographisch nach Europa. Frankreich. Dort gibt es die Communauté Saint Martin (www.communautesaintmartin.org/de/). Die Priestergemeinschaft St. Martin. Dort werden Priester ausgebildet, die in mittlerweile 19 Diözesen in drei Ländern tätig sind. Die Priester dieser Gemeinschaft werden als Diözesanpriester für den Dienst in Pfarreien oder an Wallfahrtsorten ausgebildet. Sie zählt zurzeit 97 Priester und Diakone, 96 Seminaristen und 17 Jugendliche im Propädeutikum. Ihr Mutterhaus und Priesterseminar befindet sich in Evron, in der Nähe von Le Mans. Obwohl in Frankreich der Priester- und Gläubigenmangel noch viel größer ist als bei uns, entstand 1976 diese Gemeinschaft, die immer mehr wächst und viele Priester hervorbringt. Von Resignation ist dort nichts zu spüren, sondern wirklich das Wehen des Heiligen Geistes. Ein letzter Ort, an dem der Heilige Geist wirkt, führt uns nach Augsburg. Dort gibt es seit einigen Jahren das

Gebetshaus (www.gebetshaus.org). Vor 10 Jahren gründeten Dr. Johannes Hartl und seine Frau Jutta das Gebetshaus. In einem Raum ihrer Wohnung. Mittlerweile ist es in einem ehemaligen Fitnessstudio untergebracht. Ziel ist es, dass an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden angebetet wird. Zahllose junge Menschen aus allen christlichen Konfessionen kommen zum Gebet zusammen. Einmal im Jahr findet die so genannte „Mehr“-Konferenz statt. Im Januar dieses Jahres nahmen daran über 8000 Menschen daran teil. Gerade hier, wo sogar die Grenzen der Konfessionen aufgehoben werden, wirkt der Heilige Geist und das ganz in unserer Nähe.

Liebe Gläubige, ich wollte ihnen diese Beispiele als Ermutigung vor Augen stellen. Der Geist wirkt, wo er will. Aber er wirkt auch im Jahr 2017. Ich bin mir sicher, dass er auch bei uns hier wirkt. Auf seine eigene verborgene Art. Immer, wenn ich drohe mutlos zu werden, richten mich diese Beispiele, deren Liste ich fortsetzen könnte, wieder auf, dass wir an unserem Ort unseren Dienst froh fortsetzen. Komm, Hl. Geist. Amen.

Fürbitten an Pfingsten 2017

Gott, unser Vater, dein ist die Macht und die Kraft und die Herrlichkeit durch deinen Sohn im Heiligen Geist in alle Ewigkeit.

Der Heilige Geist, der vom Vater und vom Sohn ausgeht, stärkt die Kirche mit Kraft und Vertrauen. So bitten wir:

- Herr, unser Gott, sende deinen Geist allen Getauften, dass sie sich aufmachen zu den Menschen und die richtigen Worte finden, dein Evangelium als befreiende Botschaft zu verkünden.
- Sende deinen Geist den gestern geweihten Diakonen, die sich auf die Priesterweihe vorbereiten, dass sie in der Beziehung zu Dir wachsen.
- Sende deinen Geist allen Menschen guten Willens für ein Miteinander, damit die Mauern des Hasses und des Stolzes zwischen den Völkern und Religionen fallen.
- Sende deinen Geist unseren Brüdern und Schwestern in Ecuador, dass sie sich von der Liebe und dem Geist Gottes führen lassen und die Freude der Nächstenliebe an jedem Ort finden und leben.
- Sende deinen Geist unserer Gemeinde, damit wir einen langen Atem bewahren auf dem Weg zur Einheit im Glauben und in der Liebe.
- Nimm dich unserer Verstorbenen an und schenke ihnen das österliche Leben in Fülle.